



Research-Bericht | 04.08.2025

Digitaler Wendepunkt: Wie die USA Blockchain in den Finanzmarkt integrieren

Noch vor seinem Amtsantritt stellte der neue US-Präsident einen ambitionierten Plan für die Zukunft der Kryptobranche vor. Ziel ist es, die USA zur führenden globalen Kraft in diesem Bereich zu machen und das Marktumfeld nachhaltig zu stärken. Inzwischen werden die Ankündigungen in konkrete Massnahmen umgesetzt – mit Entwicklungen, die internationale Standards prägen werden.

In den letzten Jahren bremste ein politisch geprägtes Klima die Entwicklung digitaler Assets in den USA. Die SEC blockierte zentrale Produktlancierungen und setzte auf Enforcement-Massnahmen ohne klare Regeln – ein toxisches Umfeld für Blockchain-Innovation. Selbst die Zulassung der Bitcoin-ETFs im Januar 2024, nebenbei bemerkt der erfolgreichste ETF-Start aller Zeiten, erfolgte erst nach gerichtlichem Druck. Damit ist nun Schluss: Die neue Regierung setzt auf einen innovationsfreundlichen Kurs und schafft verlässliche Rahmenbedingungen für Wachstum.

Executive Order setzt den Masterplan

Nach einer Serie von Executive Orders zu Migration und Wirtschaft nahm sich Trump bereits in seiner ersten Amtswoche dem Kryptosektor an. Eine neue Taskforce wurde beauftragt, konkrete Regulierungs- und Gesetzesvorschläge zu erarbeiten – mit dem Ziel, die USA zur globalen Krypto-Metropole zu machen. Zudem legte der Präsident eine strategische Bitcoin-Reserve im Wert von rund 23 Milliarden USD an, gespeist aus beschlagnahmten Vermögenswerten.

Trump besetzte die Taskforce mit dem Tech-Investor David Sacks, dem Finanzminister, Generalstaatsanwalt, Handelsminister sowie den Vorsitzenden der SEC und CFTC. Das Gremium erarbeitete über die letzten sechs Monate ein 160-seitiges Strategiepapier, das das Weisse Haus

nun als "National Crypto Policy Roadmap" veröffentlichte. Inhaltlich überzeugt das Dokument durch strategische Tiefe, Klarheit und politische Reichweite. Folgende Punkte und Vorschläge erachten wir als besonders relevant:

1. GENIUS Act: Klare Regeln und Rückenwind für Stablecoins

Stablecoins sind digitale Token, deren Wert in der Regel an den US-Dollar gekoppelt ist und die rund um die Uhr zu minimalen Kosten transferiert werden können – ohne Zwischenhändler. Sie ermöglichen internationale Zahlungen in Echtzeit und gewinnen zunehmend an Bedeutung im globalen Kapitalfluss. Nutzer setzen diese Krypto-Dollar-Äquivalente für schnelle, grenzüberschreitende Zahlungen, den Handel mit Kryptowährungen und in DeFi-Anwendungen ein. Die Nachfrage ist hoch: 2024 übertraf das Transaktionsvolumen von Stablecoins dasjenige von Visa und Mastercard.

Die globale Nachfrage nach Stablecoins stärkt die geopolitische Rolle des US-Dollars: Sie sind durch liquide Dollar-Vermögenswerte gedeckt und stützen den Markt für US-Staatsanleihen – Tether hält mit über 120 Mrd. USD mehr Treasuries als Deutschland. Die USA profitieren doppelt: durch die weltweite Verbreitung des digitalen Dollars und die konstante Nachfrage nach Staatsanleihen. Das Weiße Haus stuft Stablecoins als nationale Priorität ein und will mit dem GENIUS Act sowie der Förderung privater



Initiativen grenzüberschreitende Zahlungen und digitale Finanzinnovation unterstützen.

2. CLARITY-Act definiert Zuständigkeiten

Ein weiteres Kernstück der Agenda ist der Digital Asset Market Clarity Act. Das Gesetz soll die jahrelange regulatorische Unsicherheit beenden, die Innovationen bremste und Blockchain-Unternehmen ins Ausland drängte. Es definiert klare Zuständigkeiten: Die CFTC erhält die Aufsicht über Spotmärkte für die meisten digitalen Vermögenswerte, während die SEC weiterhin für Wertpapierfragen zuständig bleibt.

Das Gesetz fordert Aufsichtsbehörden auf, effiziente Lizenzmodelle zu schaffen, die Unternehmen grenzüberschreitend handlungsfähig machen – ohne übermässige Bürokratie. Die Besonderheiten dezentraler Finanzsysteme (DeFi) – Anwendungen, die ohne zentrale Intermediäre direkt über Blockchain-Protokolle funktionieren – werden ausdrücklich anerkannt, mit Safe-Harbor-Klauseln als befristeten Schutzräumen für Innovationen. Das Repräsentantenhaus hat bereits zugestimmt, der Senat entscheidet im August. Mit breiter parteiübergreifender Unterstützung dürfte der CLARITY Act noch im Sommer in Kraft treten.

3. Führungsanspruch im digitalen Kapitalmarkt

Mit der Roadmap positioniert sich die US-Regierung strategisch als globaler Taktgeber für Krypto-Regulierung. Der Bericht betont das Potenzial der Blockchain für Wirtschaftswachstum, Finanzinklusion und die geopolitische Stärke der USA.

Und das hat Gewicht: Immerhin geht es um die weltweit grösste Volkswirtschaft und den wichtigsten Kapitalmarkt. Angesichts der Detailtiefe und strategischen Klarheit des Dokuments lässt sich sagen: Keine andere Regierung weltweit demonstriert ein vergleichbar fundiertes Verständnis der Blockchain-Ökonomie.

Digital-Asset-Offensive der US-Banken

Die Neuausrichtung der US-Regierung ist in der Finanzbranche deutlich spürbar. Selbst bisher krypto-skeptische Institute bringen vermehrt neue Produkte und Dienstleistungen auf den Markt und

investieren in digitale Infrastrukturen. Mit den neuen Rahmenbedingungen bauen US-Banken ihr Angebot an digitalen Assets nun mit bemerkenswerter Geschwindigkeit und klarer strategischer Ausrichtung aus. Die grössten Häuser ermöglichen den Handel mit digitalen Assets und arbeiten an eigenen Stablecoin-Projekten.

Was einst als Randphänomen galt, hat sich zur strategischen Assetklasse entwickelt – fest verankert in Produkt- und Verwahrangeboten.

“Digitale Assets sind längst keine Nische mehr, sondern stehen weit oben auf der Agenda institutioneller Anbieter. Wer diese Entwicklung ignoriert, riskiert den Verlust von Kunden, Assets und Relevanz.”

Strategische Signale für Anleger

Zu guter Letzt ist ein zentraler Hebel der US-Neuausrichtung die regulatorische Öffnung der Kapitalmärkte für digitale Vermögenswerte. Die politische Agenda schafft nicht nur Rechtssicherheit und institutionelle Klarheit – sie positioniert Blockchain-Infrastruktur erstmals als integralen Bestandteil des Finanzsystems.

Klare, jüngst eingeführte SEC-Kriterien bringen neue Dynamik in den ETF-Bereich: Zahlreiche Anträge auf breiter gefächerte Kryptowährungen sind noch hängig. Dank klarer, einfach überprüfbarer Vorgaben sind in den kommenden Monaten zusätzliche Genehmigungen zu erwarten – mit spürbarem Schub und frischen Kapitalströmen für das Segment.

Bitcoin bleibt gesetzt als digitales Reserveasset. Mit neuen Anlagevehikeln, der Tokenisierung realer Vermögenswerte und der aktiven Rolle von Banken und Stablecoins entsteht ein Marktumfeld, in dem Onchain-Technologie zur operativen Infrastruktur wird.

Für Anleger bedeutet das: Wer frühzeitig diversifiziert investiert und damit den breiteren Kryptosektor erschliesst, sichert sich Zugang zu strukturellem Wachstum, technologischem Wandel – und dem nächsten Schub digitaler Kapitalmärkte.